

Sehr geehrte Ratskolleg\*innen,  
sehr geehrte Bürger\*innen,  
sehr geehrte Vertreter\*innen der Verwaltung,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Vertreter\*innen der Presse,

heute nun soll er hier beschlossen werden, der Doppelhaushalt 2023/2024. Das waren wohl die längsten Haushaltsberatungen, an denen ich teilgenommen habe und in jeder Hinsicht sehr schwierige noch dazu.

In der HH-Rede zum Doppelhaushalt 2021/22 sprachen wir bei 9 Mio. € geplantem Defizit von einem hoffentlich sog. „Ausnahmefall“. Der am 01. März hier vorgelegte HH-Plan weist ein Defizit von 11,2 Mio. € für 2023 und 10,6 Mio. € für 2024 aus und der BM stellte dem Rat der Stadt in seiner Rede wichtige, auch unbequeme Entscheidungen in Aussicht. Also doch kein Ausnahmefall, sondern deutlich gestiegene Aufwendungen, die teilweise durch unvorhersehbare Ereignisse verursacht werden! Sie wissen, welche: Corona, Flut, Ukrainekrieg, Flüchtlinge

Tatsächlich liegen jetzt sehr beratungsintensive Monate hinter uns. Das erklärte Ziel war schnell gefunden: Vermeidung einer erneuten Haushaltssicherung.

Denn der Haushaltsausgleich wurde in den Vorjahren tatsächlich erreicht und das lag zum Teil sicher an der fehlenden Genehmigung des Haushaltes! Nun galt es also, die wieder erhaltene finanzielle Selbstbestimmtheit der Stadt zu erhalten.

Das bedeutet, das Defizit musste deutlich reduziert werden und wir sprechen dabei von 8,5 Mio. €.

Um es vorwegzunehmen, es ist uns gelungen.

Aber leider hatte man in den Ausschüssen das Gefühl, dass die Konsolidierungsvorschläge ausschließlich von der Verwaltung, der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90 Die Grünen kamen.

Wir haben die Aufwendungen um zwei Drittel, also ca. 6 Mio. € reduziert. Dazu haben wir vier geplante Stellen gestrichen, die Personalkosten pauschal um 15% gekürzt, einzelne Projekte hinsichtlich ihrer realistischen Realisierbarkeit verschoben, Ansätze gestrichen und nach anderen Lösungen gesucht. Die so entstandene Änderungsliste umfasst über 130 Positionen, die wir mit der Verwaltung zusammengetragen haben. Für den nun noch fehlenden Betrag haben wir uns den Erträgen zu gewandt. Für uns war es bei unseren Entscheidungen sehr wichtig, die Last auf alle gleichmäßig zu verteilen. So haben wir uns entschieden, die OGS-Beträge nur den landesgesetzlichen Regelungen entsprechend maßvoll zu erhöhen, die Kita-Elternbeiträge anzuheben und zwei weitere Einkommensgruppen hinzuzufügen. Die Geschwisterkind-Befreiung bleibt unverändert! D.h. auch wenn mehrere Kinder einer Familie Kitas und OGS besuchen, wird weiterhin nur für ein Kind gezahlt. Wir haben die Hundesteuer erhöht. Um die Sauna zu erhalten, haben wir dort die Eintrittspreise deutlicher erhöht als den Schwimmbadeintritt. Bei der Erhöhung der Realsteuern haben wir lange gezögert, hin und her gerechnet und immer wieder abgewogen. Dann haben wir uns für das Modell entschieden, dass die Gewerbesteuer unangetastet lässt und die Grundsteuer B erhöht. So tragen alle ein kleines Stück dazu bei, dass die Stadt ihren überraschend wieder erlangten finanziellen Handlungsspielraum in den nächsten zwei Jahren behält und wir mit noch mehr Augenmaß unsere wichtigen Projekte voranbringen können.

An dieser Stelle möchte ich im Namen der CDU-Fraktion Frau Gietz stellvertretend für die gesamte Verwaltung für die konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit danken!

Zu unserem Bedauern, ich sagte es ja schon, haben sich außer unserem Kooperationspartner Bündnis 90 Die Grünen nur wenige der anderen Fraktionen an diesem Zielerreichungsprozess (Sie erinnern sich? Vermeidung einer erneuten Haushaltssicherung) beteiligt. Schade, denn ich finde Kritik und eine aktive Beteiligung immer bereichernder als Kritik und Ablehnung. Einfach Nein sagen und keinen Versuch der Konsolidierung zu machen bedeutet, sich der Verantwortung zu entziehen! Denn was passiert, wenn der Haushaltsplan heute abgelehnt würde? Es träte die vorläufige Haushaltsführung in Kraft, die Stadt darf dann nur noch Ausgaben tätigen, zu denen sie gesetzlich oder vertraglich verpflichtet ist. Das kennen wir schon aus Zeiten nicht genehmigter Haushalte, aber auf Dauer macht es uns doch handlungsunfähig! Noch zwei weitere Jahre keine neuen Projekte, keine Entwicklung in unserer Stadt. So sollten wir mit der Verantwortung durch unser Mandat nicht umgehen! Und gestatten Sie mir noch eine persönliche Bemerkung, ich finde, wir haben aus der Situation das Beste gemacht. Es ist sicher nicht alles super und einige wichtige Probleme sind dadurch nicht gelöst, aber unsere Situation hat sich doch verbessert!

Damit ich nun mit Positivem ende, möchte ich Ihnen einiges schlagwortartig zu rufen, was wir in Meckenheim schon alles auf den Weg gebracht haben.

Der Schulneubau am Campus, neue Wohnbaugebiete, Sanierungen der Grundschulen in Merl, Beseitigung von Flutschäden, Schutzmaßnahmen vor Flutkatastrophen, Klimaschutzkonzept, Mobilitätskonzept, Marktplatz und Integriertes Handlungskonzept Altstadt.

Sie sehen, die Stadt entwickelt sich weiter! Dafür stehen wir!

Vielen Dank!